

## Gotthardbahn (GB) – As 51–52

Der Vertrag zwischen der GB und der SIG wurde mit Datum vom 20. Februar 1883 unterzeichnet. Für die GB war Hermann Dietler zuständig. Zu dieser Zeit hatte er bei der GB bereits die Beschaffung von Lokomotiven und Wagen unter sich. Die Ablieferung hatte bis 15. August 1883 zu erfolgen, bei einem Preis von 19 000 Franken pro Wagen.

Grundlage für die Ausführung war das Programm für die «Ausführung von Personenwagen» der GB von 1882. Aus dem zusätzlichen «Programm für die Lieferung von Salonwagen» der GB vom Januar 1883, das speziell für diese Wagen aufgestellt und ein integrierender Bestandteil des Vertrags war, entnimmt man in der damaligen

deutschen Schrift, welche Anforderungen die Bahn an den Lieferanten stellte. Das Übernehmen der Sätze weitgehend im Original soll dem aufmerksamen Leser auch die zeitgenössische Sprachkultur und Auftragsweise zu Gemüte führen. Es war auch noch eine Zeit, da die Hersteller Freiheiten in der Auslegung der Bestimmungen hatten, wie wir sie uns in der Gegenwart kaum mehr vorstellen können. Es wurde von den Firmen Kreativität und Neuerungen erwartet. Es war immer noch Pionierzeit im Eisenbahnwesen.

1887 kam der Einbau einer kombinierten Luft/Dampfheizung. Die Achsstandverlängerung erfolgte im Jahre 1894 auf 7,5 m, dies zugunsten eines besseren Laufs der Wagen. Im Zuge des Umbaus erhielten die

Räder auch eine Achtklotzbremse. Die Heizung erfolgte nun vollständig mit Dampf. 1889 wurde die doppelte Westinghouse-Bremse eingebaut, allerdings blieben die Leitungen für die Hardybremse für Auslandsätze mindestens bis 1909 bestehen. Das Gewicht des Wagens bei den SBB 1909 war 14 Tonnen.

Die Eckpunkte zum späteren Verlauf der Geschichte dieser Wagen fassen wir wie folgt zusammen:

- 1909 gingen die Wagen zusammen mit dem Übergang der Gotthardbahn an die SBB unter den Bezeichnungen As 35 und As 36.
- 1911 wurde die Nr. 36 ausrangiert und 1912 die Nr. 35 remisitiert.



Foto: Slg. VHS

Eine «behutete» Gesellschaft vor dem ehemaligen GB-Wagen beim Ausflug ins Seetal nach 1913.